

Erfahrungsbericht Auslandssemester SS 2026 – ISCTE Lissabon

Vorbereitung

Für mich ging es im Sommersemester 2026 (von Ende Januar bis Mitte Juni) an die ISCTE nach Lissabon. Da die ISCTE keine Partnerhochschule der Hochschule Bochum ist, erfolgte mein Aufenthalt als Freemover. Neben der gesamten Organisation und Kommunikation mit der Gastuniversität sowie dem International Office der Hochschule Bochum musste ich zudem die Studiengebühren in Höhe von rund 3.000 Euro für 30 ECTS selbst finanzieren.

Die Bewerbung war unkompliziert. Zunächst musste ich die Bewerbungsunterlagen per E-Mail bei der ISCTE anfordern. Anschließend waren ein Bewerbungsformular, ein kurzes englischsprachiges Motivationsschreiben, ein Englischnachweis (der Nachweis der Hochschule Bochum reicht hierfür völlig aus) sowie eine Kopie des Personalausweises oder Reisepasses einzureichen. Bereits nach wenigen Tagen erhielt ich die Zusage.

Zur finanziellen Unterstützung bewarb ich mich auf das Deutschlandstipendium der Hochschule Bochum sowie auf das BO-Stipendium, dessen Fördersatz sich grundsätzlich am Erasmus-Programm orientiert.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich glücklicherweise über Bekannte gefunden. Allerdings habe ich von vielen Freunden gehört, dass die Wohnungssuche nicht einfach ist. Für ein WG-Zimmer zahlt man je nach Lage und Anzahl der Mitbewohner zwischen 450 EUR und 1.000 EUR. Viele Austauschstudierende finden ihre Zimmer über die gängigen portugiesischen Wohnungsportale oder über die Erasmus-WhatsApp-Gruppen. Den Link zu den WhatsApp-Gruppen findet man z. B. auf Instagram unter @erasmuslifelisboa. Da Lissabon bei internationalen Studierenden äußerst beliebt ist, empfiehlt es sich, frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen.

Mobilität

Direkt nach meiner Ankunft beantragte ich die ÖPNV-Karte „Navegante“. Für Personen unter 23 Jahren ist diese sogar kostenlos. Dafür muss man lediglich eine portugiesische Steuernummer (NIF) beantragen. Für alle über 23 Jahre kostet das Ticket 30 EUR pro Monat für den Großraum Lissabon. Möchte man auch die umliegenden Regionen nutzen, kostet das Ticket 40 EUR pro Monat. Alternativ kommt man mit Uber oder Bolt ebenfalls sehr günstig von A nach B.

Studium

Das Semester begann mit einer Orientierungswoche, die ich jedem nur empfehlen kann. Dort habe ich die meisten meiner Freunde kennengelernt. In der Orientierungswoche erhält man nicht nur Informationen zum Studium, sondern kann sich auch für verschiedene Aktivitäten anmelden, beispielsweise das Welcome Dinner, eine Walking

Tour durch die Stadt oder kleinere Ausflüge. Diese Aktivitäten waren außerdem eine tolle Möglichkeit, schnell neue Leute kennenzulernen.

Die Kurswahl erfolgte bereits im Vorfeld. Da an der Hochschule Bochum im Auslandssemester 30 ECTS vorgesehen sind, belegte ich insgesamt fünf Kurse:

- Human Resource Analytics and Internal Auditing (6 ECTS)
- Human Resource Attraction, Selection and Development (6 ECTS)
- Leading Digital Transformation & Innovation (6 ECTS)
- Strategic Human Resource Management (6 ECTS)
- Portuguese as a Foreign Language – Beginner A1.1 (6 ECTS)

Ich kann jedem empfehlen, den Sprachkurs zu belegen. Im Vergleich zu den anderen Fächern ist er mit weniger Aufwand verbunden, kostet weniger als die anderen Kurse und vermittelt die wichtigsten Grundlagen, um sich im Alltag auf Portugiesisch verständigen zu können.

An der ISCTE können Studierende zwischen einer abschließenden Klausur („Final Exam“) und einer kontinuierlichen Leistungsbewertung wählen. Letztere bestand meist aus Gruppenarbeiten, Essays, Präsentationen sowie einer Anwesenheitspflicht von mindestens zwei Dritteln beziehungsweise 80 Prozent.

Ein besonderer Unterschied besteht darin, dass die Masterveranstaltungen nicht parallel über das gesamte Semester stattfinden. In meinem Fall belegte ich zunächst von Anfang Februar bis Anfang März zwei Kurse, die unmittelbar mit einer Klausurenphase abgeschlossen wurden. Anschließend folgten zwei Wochen Osterferien. Nach dieser Pause begann die zweite Kursphase mit zwei weiteren Modulen, die von Mitte April bis Mitte Mai stattfanden und ebenfalls mit einer Klausurenphase endeten. Der Sprachkurs startete unabhängig davon erst im Laufe des Semesters.

Durch diese Aufteilung hatte ich persönlich weniger Stress und konnte die Osterferien gut nutzen, um das Land zu bereisen und Lissabon zu genießen.

Generell hatte ich den Eindruck, dass man an der ISCTE mit relativ wenig Aufwand gute bis sehr gute Noten erzielen kann, was für ein Auslandssemester ideal ist.

Freizeit und Leben in Lissabon

Ich kann Lissabon für ein Auslandssemester wirklich nur empfehlen. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten und für jeden ist etwas dabei. Neben der wunderschönen Altstadt gibt es unzählige Restaurants, Cafés und Bars, in denen man seine Freizeit verbringen kann. Besonders der Kaffee ist im Vergleich zu Deutschland meist deutlich günstiger und gehört einfach zum Alltag dazu.

Ein weiterer großer Pluspunkt ist die Lage der Stadt. Innerhalb kurzer Zeit erreicht man wunderschöne Strände oder beeindruckende Nationalparks, also perfekt für Tagesausflüge oder Wochenendtrips. Auch das Nachtleben kommt in Lissabon definitiv nicht zu kurz.

Außerdem sind Busreisen innerhalb Portugals sowie Flüge nach Madeira, auf die Azoren, nach Spanien oder sogar nach Marokko oft überraschend günstig, wenn man früh genug bucht und bei den Reisedaten etwas flexibel ist. So kann man die Zeit im Auslandssemester optimal nutzen, um neben Portugal noch weitere spannende Orte zu entdecken.

Besonders schön fand ich auch die internationale Atmosphäre. In Lissabon studieren und leben Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern, sodass man schnell neue Leute kennenlernt und Freundschaften mit Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus schließen kann.

Fazit

Ich kann Lissabon als Ziel für ein Auslandssemester uneingeschränkt empfehlen. Die fünf Monate dort werde ich für immer in sehr positiver Erinnerung behalten. 😊

